

**Zeitschrift:** Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz  
**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz  
**Band:** 30 (1893)  
  
**Rubrik:** II. Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## II.

### Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten.

Angesichts der infolge des letzten trockenen Sommers vielerorts eingetretenen Nothlage der Landwirtschaft können wir die Ergebnisse der diesjährigen Sammlungen nicht als ungünstige bezeichnen. Denn die Einnahmen betrugen, wie aus der nachher folgenden Rechnung zu ersehen, über 11,000 Fr. mehr als im vorigen Jahre. Wenn dessungeachtet die ordentlichen Einnahmen um mehr als 4000 Fr. hinter den Ausgaben zurückblieben, so kommt dies von den stets wachsenden Bedürfnissen her, die meist so dringend sind, daß sie nicht unbeachtet gelassen werden können. Um daher diesen Bedürfnissen in Zukunft nur in bescheidenstem Maße genügen zu können, bedarf es immer und überall neuen Eifers und Opfersinns und des Zusammenwirkens aller Katholiken der Schweiz. Nirgends darf die bisherige Thätigkeit erlahmen, nirgends der Gedanke auftauchen, daß das Werk der „Inländischen Mission“ nur diesem oder jenem Landesteil zu gute komme und man da oder dort nicht so unmittelbar beteiligt sei. Vielmehr haben alle Kantone immer zahlreichere Angehörige, die, in protestantische Landesteile ausgewandert, dort der katholischen Seelsorge bedürfen, wenn sie nicht vom Glauben abfallen, im religiös-sittlichen Leben verkümmern sollen. — Stillstand in unserem Werke bedeuteten also sofort einen bedenklichen Rückschritt, den wir auf diesem Gebiete, wo die höchsten und heiligsten Güter unserer Glaubensbrüder auf dem Spiele stehen, nicht gut verantworten könnten.

Immerhin wollen wir die teilweisen Mehrleistungen einzelner Kantone dankbar und freudig anerkennen. Vor allem stehen die Bistümer Thur, St. Gallen und Basel rühmlich da. Zwar ist der Beitrag des erstern um beinahe 800 Fr. zurückgegangen, welcher Rückgang sich auf die Kantone Graubünden, Zürich, Schwyz (Dekanat March), Nidwalden und Obwalden verteilt, während das Dekanat Schwyz, das Fürstentum Lichtenstein, der Kanton Glarus und Uri Mehrbeträge geleistet haben. Dagegen weist das Bistum St. Gallen einen Mehrbetrag von 2818 Fr., das Bistum Basel einen solchen von 7739 Fr. auf. Da in ersterem Bistum der Kanton Appenzell etwas weniger beigetragen, so fällt die ganze Mehrleistung einzig auf den Kanton St. Gallen. Der Hochwürdigste Bischof hat ohne Unterlaß und bei jeder Gelegenheit die Geistlichkeit und durch sie das Volk zu dem segensreichen Werke aufgemuntert und zur Förderung desselben einen eigenen Zelator (hochw. Hrn. Pfarrer Gehr in Oberbüren) oder Direktor bestellt, der in Mahnung und Überwachung auch das Seinige thut. Im Bistum Basel leistete der Kanton Luzern allein 3127 Fr.

mehr; hier hatte doch keine besondere Einwirkung stattgefunden. Die ganze Geistlichkeit ist eben für das Werk thätig; deßhalb auch trotz der landwirtschaftlichen Mißlage dieses schöne Resultat. Der Beitrag von Baselstadt stieg gegen das Vorjahr auf fast das Doppelte; ebenso haben sämtliche übrige Kantone: Aargau (711 Fr.), Baselstadt (11), Bern (562), Solothurn (1314), Thurgau (256) und Zug (775) Mehrbeträge. Einzig Schaffhausen ist von 250 auf 195 Fr. zurückgegangen. Bei Bern (Jura) und Solothurn sind die Mehrleistungen umsomehr anzuerkennen, als diese beiden Kantone doch am härtesten von der landwirtschaftlichen Notlage betroffen waren. Man ersieht hieraus auch, wie auf dem Gebiete unseres Missionswerkes eine bessere Organisation sofort nachhilft; im Kanton Solothurn war dies offenbar der Fall.

Auch das Bistum Sitten (Kanton Wallis) hat sich viel reger beteiligt, Dank vor allem den Bemühungen des Hochwürdigsten Bischofs, der unterm 11. Oktober 1893 in einer sehr schönen Zuschrift den gesamten Klerus zu regelmäßigen jährlichen Sammlungen für die „Inländische Mission“ aufforderte. Auch haben sich die HH. Domherr Escher in Sitten und Dekan Zenklusen in Glis-Brig seit Jahren um die Förderung unseres Werkes sehr bemüht. So steht der diesjährige Betrag auf 3307 Fr. gegenüber 1636 vom vorigen Jahr.

Das Bistum (Freiburg) Lausanne-Genf hat zwar einen Rückgang von 305 Fr. zu verzeichnen; indeß begreift sich derselbe einigermaßen aus dem Ausfall, den die Trockenheit des letzten Sommers für die Landwirtschaft herbeigeführt. Der Hochwürdigste Bischof schenkt dem Werke seine volle Aufmerksamkeit und hat im letzt- und diesjährigen Fastenmandat dasselbe nachdrücklich empfohlen, indem er sagt: „Es ist unser Wunsch, daß dies apostolische Werk allenthalben sich ausbreite, blühe und Frucht bringe durch den Eifer aller unserer lieben Mitarbeiter in jeder Pfarrei, ja selbst soviel als möglich in jeder Familie. Möge doch ein Jeder für dieses vorteilhafte und heilsame Werk seine Gabe beisteuern; wir richten zu dessen Gunsten unsern Aufruf an die Gläubigen für die so zahlreichen und dringenden Bedürfnisse unserer Kapellen, Schulen und Pfarrhäuser, welche bereits existieren, oder noch zu errichten sind inmitten der von uns im Glauben getrennten Brüder; für dieses gute Werk müssen die Beiträge reichlich fließen, wenn ihr wollet, daß unser hl. Glaube besonders in den neugegründeten Pfarreien sich weiter ausbreite und befestige . . .“

Der Hochwürdigste Herr Bischof hat auch einen eigenen Direktor des Werkes in der Person des HH. Chorherr Esseiva bestellt, der besonders in der Stadt eifrig für Ausübung der Sammlungen gearbeitet hat.

Der Beitrag der bischöflichen Administration Tessin beträgt im Ganzen — 300 Fr., wieder 238 Fr. weniger als letztes Jahr, und doch wächst die Zahl der in die übrige Schweiz auswandernden Arbeiter immer mehr.

Die Gabe von 1000 Fr. vom Bonifazius-Verein des Bistums Rottenburg, welche im Jahre 1892 ausfiel, indem sie direkt dem Kirchensbau in Zürich zugewiesen wurde, ist im Jahre 1893 wieder an die Zentralkasse gelangt, so daß die Beiträge des Auslandes auf 1734 Fr. gegen 480 im Vorjahr sich belaufen.

Während endlich früher alle Legate und besondern Gaben zum Missionsfond genommen wurden, werden nunmehr, um das jährliche Defizit zu vermindern, die bezüglichlichen Posten unter 300 Fr. in der Regel in die ordentliche Rechnung eingereiht.

Die Totalsumme der eingegangenen Liebesgaben mit samt dem Zins beläuft sich auf ..... Fr. 72,562. 92  
Dagegen sind die Ausgaben auf ..... „ 76,767. 65  
angewachsen, so daß sich ein Rückschlag ergibt von Fr. 4,204. 73

### Übersicht über die letztjährigen Leistungen der Kantone.

(Die in Klammer beigefügte Zahl bezeichnet die vorjährige Rangstufe.)

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000 Seelen.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Zug (2) .....	21,696	3,400.	30	161.	28
2. Nidwalden (1) .....	12,397	1,696.	57	135.	38
3. Uri (3) .....	16,892	2,087.	25	123.	56
4. Luzern (8) .....	127,533	12,647.	70	99.	17
5. Schwyz (4) .....	49,289	4,724.	57	95.	45
6. Obwalden (5) .....	14,699	1,266.	—	86.	19
7. Baselstadt (16) .....	22,402	1,903.	—	84.	90
8. St. Gallen (10) .....	135,796	11,510.	15	84.	76
9. Thurgau (7) .....	30,337	2,570.	65	84.	72
10. Glarus (6) .....	7,790	633.	—	81.	25
11. Aargau (9) .....	85,962	6,464.	55	75.	22
12. Appenzell (13) .....	12,206	685.	10	56.	16
13. Solothurn (17) .....	63,539	3,550.	89	55.	88
14. Graubünden (11) .....	43,320	2,390.	—	55.	22
15. Freiburg (14) .....	100,524	4,121.	85	41.	—
16. Schaffhausen (12) .....	4,813	195.	—	40.	52
17. Bern (19) .....	68,246	2,426.	85	35.	56
18. Zürich (15) .....	40,402	1,333.	33	33.	—
19. Wallis (23) .....	100,925	3,307.	28	32.	77
20. Baselland (20) .....	12,961	339.	35	26.	18
21. Waadt (22) .....	22,429	574.	40	25.	60
22. Neuenburg (18) .....	12,689	306.	10	24.	12
23. Genf (25) .....	52,692	138.	55	2.	63
24. Tessin (24) .....	125,622	300.	35	2.	31

## Der besondere Missionsfond.

Wenn auch die diesjährigen Vergabungen nicht die Summe des letzten Jahres erreichen, so belaufen sie sich doch auf den ansehnlichen Betrag von Fr. 39,801.47. Zwar ist auch dies Jahr bei vielen Vergabungen das Zinserträgnis von den Gebern vorbehalten worden; das hindert aber durchaus nicht, die bezüglichen Vergabungen dankbarst anzuerkennen, indem dadurch unserm ganzen Werke namentlich für die Zukunft eine sicherere materielle Unterlage geboten wird.

Nach der Größe der Gaben geordnet, folgen sich die Kantone so: Obwalden mit Fr. 8013, Aargau, das schon letztes Jahr so große Summen vergab, wieder mit 6900, Solothurn mit 5868, Genéve mit 5000, Luzern mit 4926, Freiburg mit 3030, St. Gallen mit 1500, Zug mit 1183, Wallis mit 1180, Schwyz mit 1000, Bern mit 700 und Thurgau mit 500. — Das ausführliche Verzeichniß möge in der Rechnung nachgesehen werden.

Die Gesamtsumme der Vergabungen beträgt, wie oben bemerkt .....	Fr. 39,801.47
Die Zinsen aus den verfügbaren Kapitalien.....	" 4,490.75
Zusammen an Zuwachs	<u>Fr. 44,293.22</u>

Von den Vergabungen ist allerdings auch dies Jahr wieder bei Vielen die Nutznießung vorbehalten. Das Gesamtvermögen des Missionsfondes beträgt gegenwärtig Fr. 270,622.77.

## Der Jahrzeitenfond

hat durch Vergabungen einen Zuwachs erhalten von..	Fr. 1,750. —
Hiezu den Bestand auf 31. Dezember 1892.....	" 23,706. —
Total auf Ende dieses Berichtsjahres	<u>Fr. 25,456. —</u>

## Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von hochw. Herrn. Stiftskaplan F. Fridol. Jacober.)

1. Geschenke von einem löbl. Damen-Verein in Luzern  
sind folgende zu verzeichnen:

- a. 1 blauer Chormantel, 1 schwarzes Meßgewand, samt Zubehör, 2 Knabenchorröcklein, 1 schwarzes Bahrtuch mit weißem Kreuz.
- b. 1 weißer Chormantel, 2 Meßgewänder repariert (weiß und violett), 2 Knabenchorröckchen.
- c. 4 neue Meßgewänder samt Zubehör (weiß, rot, violett und grün).

### 2. Geschenke von Wohlthätern:

- a. aus der Nachlassenschaft von hochw. Hrn. F. Bölsterli, Chorberr im Stift Bernmunster: Mehrere gespizte und ungepizte Überwürde, 2 tüchene sogen. Gehröcke.

- b. Vom löbl. Frauenkloster Glattburg: Mehrere weiße und rote Stolen und 2 Corporale.
- c. Von hochw. Hrn. Pfarrer J. Bächler, Wohlen: 3 Stolen.
- d. Aus dem Nachlaß von hochw. Hrn. Pfarrer Huber sel., den 20. Januar in Eggenwil: 10 Stolen, 2 Chorröcke, 1 Kragen zc.
- e. Aus dem löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwyz: 2 Pallien, 1 Corporale, 2 Amicte, 3 Handtüchlein, 4 Purifikatorien, eine Anzahl Bilder. (1 Jahrgang „Sterne und Blumen“ und 2 Jahrgänge „Zur Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Mariä.“)
- f. Aus dem löbl. Frauenkloster St. Anna im Bruch (Luzern): 1 repariertes größeres Crucifix.
- g. Von der ehrw. Schwester M. Agnes Stöckli von Gnadenthal: 1 schwarzer Chormantel, 5 Meßgewänder (1 rotes, 1 weißes und 3 violette), 2 rote Ministrantenröckchen mit rotem Kragen, 3 Taufstolen.
- h. Vom löbl. Frauenkloster Magdenau (St. Gallen): 1 schwarzes Meßgewand samt Zubehör.
- i. Durch hochw. Hrn. Pfarrer Candamin in Niederwil (St. Gallen): 1 neue schöne Albe (mit Verpflichtung einer hl. Messe für die Geberin).
- k. Vom löbl. Paramentenverein Rorschach (Cassierin Fr. W. Federer-Rheinberger): 2 Alben, 2 Ministrantenröckchen, 3 Corporale, 3 Pallien, 3 Purifikatorien, 1 rotgeidene Stola, 1 schwarzes Bahrtuch, 1 Sackstola, 1 rotes Meßgewand samt Zubehör.
- l. Durch hochw. Hrn. Pfarrer Stadlin in Cham, aus dem Nachlasse von Hrn. Pfarrer Hausheer sel.: 3 Chorröcke und mehrere ältere Stolen.
- m. Aus dem löbl. Kloster Hermetzschwyl: Mehrere Ellen Spitzen.

### 3. Aus der Inländischen Missionskasse,

aus Beiträgen von mehreren Damen und Herren, sowie aus dem Erlös von Paramenten zc. wurden angekauft

Mehrere Metallparamente, Stoff für Verarbeitung zu Meßgewändern und 20 Meter Leinwand für Alben und Altartücher zc.

### 4. Paramente und Ornamente wurden versendet:

- a. Nach der Missionsstation Sissach (Kt. Baselland): 4 Meßgewänder samt Zubehör, 2 ältere Meßgewänder, 1 weißes Velum, 6 Stolen, 1 Albe, 1 Cingulum, 2 Humeralen, 4 Corporale, 10 Purifikatorien, 1 Chorroch, 2 Ministrantenröckchen, 1 Altartuch, 1 Paar Meßkännchen mit Teller, 4 Kerzenstöcke, 1 (älteres) Missale Romanum, 1 neues schwarzes Meßgewand, 1 reparierter weißer Chormantel, 2 neue rote Chorröckchen mit Kragen.
- b. Nach Arau: 1 neuer violetter Chormantel.
- c. Nach Wädenswil (Kt. Zürich): 1 Kelch und Knabenchorröckchen.
- d. Nach Langnau (Kt. Zürich): 2 Meßgewänder (blaues und weißes repariert).
- e. Nach Kaiser-Augst (Kt. Aargau): 1 Prozessionskreuz, 1 Fahne, 1 kleines Ciborium, 4 Kerzenstöcke, 1 gefaßter Kreuzpartikel, 1 Taufmuschel, 1 Velum, 1 Ciborienmäntelchen, 4 Stolen, 2 Humeralen, 1 Corporale, mehrere Purifikatorien, 2 Handtüchlein, 2 Cingula, 2 Alben und 2 Pallien.
- f. Nach Zofingen (Kt. Aargau): 1 älteres Meßgewand und 1 schön repariertes Auferstehungsbild.
- g. Nach Zürich: 1 violettes Meßgewand, 1 Albe samt Cingulum und einigen Spitzen.
- h. Nach Weggis (Kt. Thurgau): 1 Albe samt Humeralen, mehrere Cingula, 4 Meßgewänder (weiß, rot, violett und grün), 1 Velum, 2 Corporale, mehrere Kelchtüchlein, mehrere Altar- und Albenspitzen, 2 rote Ministrantenröckchen.

- i. Nach Birsfelden (Baselland): 2 neue Alben, 2 Knabenchorröckchen, 1 neues rotes Messgewand, 3 Purifikatorien, 1 schwarze und rote Stola, 1 Altartuch samt Spitzen, 1 gefasster Kreuzpartikel.
- k. Nach Flanz (Kt. Graubünden): 4 neue Messgewänder, 1 Albe mit Cingulum (mit Verpflichtung einer hl. Messe), diverse Stolen.
- l. Nach Teufen (Kt. Appenzell): 1 Albe, 3 Humerales, 12 Purifikatorien, 2 ältere Messgewänder, mehrere Stolen.
- m. Nach Seewis-Grüsch (Missionsstation im Kanton Graubünden): 1 Verwahrgefäß.

Allen werten Gebern und Geberinnen ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Mögen sie auch im folgenden Jahre gerade dieses Zweiges der Inländischen Mission recht eingedenk sein, da ja die Bedürfnisse so sehr gewachsen sind!

## Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von hochw. Hrn. A. Künzli, Kaplan in Root, Kt. Luzern).

### I. Geschenke an Büchern.

1. Von Herren Wyß & Eberle, Buchhandlung in Einsiedeln, in 2 Sendungen: 100 Expl. „Einsiedler Marien-Kalender“ 1893; 10 neue Gebetbücher.
2. Von Hrn. Joh. Arnet in Dierikon: Einige ältere Gebetbücher.
3. Von Hrn. Kasp. Näber in Ebikon: Einige Gebetbücher und Broschüren.
4. Von Hrn. A. Ambühl in Luzern: Einige Annalen.
5. Von Mad. Kerny-Opfermann in Luzern: 1 Jahrg. „Gott will es.“
6. Von Frä. Marg. Hengartner in Luzern: 2 Jahrg. „Franzisk. Blatt“; 3 Jahrg. „Gott will es“; 1 Jahrg. Annales Salesiennes; mehrere alte Kalender und Kleinere.
7. Durch hochw. Hrn. J. Gehr, Pfarrer von Oberbüren und ehrw. Kloster Glattburg: 2 Jahrg. „Benediktus-Banner“; 1 Jahrg. „Monatshefte u. L. Fr.“; Marianum, Legende.
8. Von hochw. Hrn. Dr. Wiederkehr, Vikar in Zürich: 20 Fr. als Entgelt für Katechismen und biblische Geschichten.
9. Von Ungenannt aus Oberrohrdorf: 1 Gebetbuch.
10. Von Hrn. Großmann, Lehrer in Horn: 1 Bd. „Christliche Abendruhe“; 1 Bd. „Die ersten Christen“; einige Jahrg. „Monika“ und „Monika-Kalender“; 3 Jahrg. „Raphael“; mehrere ältere Gebetbücher, Erbauungs- und Unterhaltungsschriften.
11. Von Frä. A. B. Zürcher in Zug: 1 Bd. Stemmlin „Theodosius Heiligen-Legende“; 1 Bd. „Monatshefte u. L. Fr.“; 2 Bd. „Sendbote“; 2 Bd. „Kath. Warte“; 1 Bd. „Alte und Neue Welt.“
12. Unter Postzeichen Freiburg: Neuere und ältere Gebetbücher und Zeitschriften.
13. Von Hrn. Spieler, Prof. in Hitzkirch: 12 „Missions-Kalender“ 1893.
14. Von Frä. A. Richli, Luzern: 4 Jahrg. „Marienpsalter.“
15. Von Hrn. Leo Felber, Großwangen: Eine größere Partie Gebet- und Erbauungsbücher.
16. Von Hrn. Benziger & Cie., Buchhandlung in Einsiedeln: 170 Bücher unterhaltenden, belehrenden und erbaulichen Inhaltes; 140 deutsche, 30 französische, 12 italienische, meist nicht mehr in Gebrauch bestehende Schulbücher; 2 Expl. Vautrey, „histoire des Evêques de Bâle“ (nicht ganz vollständig).
17. Von J. B. in Bischofszell: 2 Expl. Wegel, „Führer für die weibliche Jugend“; einige alte Gebetbücher.
18. Von hochw. Hrn. J. Frey, Pfarrer in Beinwil: 10 Jahrg. „Alte und Neue Welt“; 1 Jahrg. „Kathol. Welt.“

19. Von Frä. M. Humyler in Luzern: 5 Jahrg. „Franziskus-Blatt“; einige Bändchen Belletristisches; mehrere alte Gebetbücher.
20. Von Hrn. R. F. in Luzern: 15 Expl. P. Doß, „Edelstein“; 1 Expl. „Familienglück.“
21. Von Hrn. Posthalter Laubi in Root: 4 Jahrg. „Sterne und Blumen“; 1 Jahrg. „Christliche Abendruhe.“
22. Von Jgfr. Moos in St. Margrethen: 20 Expl. „Christlicher Hauskalender“ 1894.
23. Von Jgfr. Christina Keller in Niederhelfenschwil in 2 Sendungen: 5 Jahrg. „Monatshefte u. d. Fr.“; ältere Gebetbücher und einige Schriften unterhaltenden und erbaulichen Inhaltes.
24. Von Frau B. Bründler in Root: Einige Gebetbücher.
25. Von Hrn. Rich. Grüninger in Bernegg: Eine Anzahl Bücher belehrenden und unterhaltenden Inhalts.

## 2. Ankauf von Büchern.

Es standen dem Bücherverwalter mit Rücksicht auf letztjähriges Defizit 580 Fr. zur Verfügung, wovon ein bedeutender Teil für Bücherbinden verausgabt werden mußte. Die größte Summe wurde beansprucht für gewünschte Unterrichts- und Gebetbücher. Unterhaltungslektüre wurde nur antiquarisch angeschafft.

## 3. Versendung von Büchern.

Nur infolge der vielen Schenkungen, die darum herzlichst hier verdankt sein sollen, war es möglich, folgende 31 Ortschaften recht schön zu beschenken:

Aarau, Zürich, Olikon, Bögg, Wetzikon, Sorgen, Männedorf, Bülach, Affoltern, Adliswil, Langnau, Wald, Basel, Birsfelden, Binningen, Kaiser-Augst, Montreux, Teufen, Speicher-Trogen, Rüti-Dürnten, Biel, Müllheim, Bern, Bosingen, Davos-Platz, Lintthal, Lenzburg, Herisau, Göschenen, Mitlödi, Wartau.

---

# Einundzwanzigster Jahresbericht

## des schweizerischen Frauen-Vereins

### zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der Inländischen Mission.

---

### 1) Verein von Luzern (Marienverein.)

Unter die große Zahl derjenigen, zu welchen wir eine Art von erlaubter Vorliebe haben dürfen, gehören die Armen. Bei ihnen hat die Gnade am wenigsten Hindernisse zu beseitigen; durch ihre Armut haben sie eine größere Ähnlichkeit mit Christus; auf Erden die letzten, werden sie im Himmel die ersten sein. Das gilt im vorzüglichsten Sinne von den Kindern der Armen, wo sich oft neben geistiger Not eine noch größere materielle findet, was bei der gewöhnlich armen Bevölkerung der Missionsstationen der Fall ist. Die Arbeit im Dienste einer solchen Armut ist daher ein herrliches Werk der Barmherzigkeit. Nicht leicht

zu begreifen ist es daher, wenn dieser Eifer oft da und dort so schnell nachläßt und Warnungen nötig werden. Bringe das neue Jahr dem Vereine erhöhte Opferwilligkeit und eine erfreuliche Zahl neuer Mitglieder!

Auf Weihnachten beschenkte der Verein folgende Stationen: Birsfelden, Wollishofen, Zürich, Wald, Bülach, Zofingen, Männedorf, Teufen, Mitleddi, Rütli-Dürnten, Lenzburg, Uster, Wehikon, Wartau. Verschiedene Gaben erhielten in Luzern selbst: die beiden Kindersphäre, der Jünglingsverein, die Kinderschule im Reußbühl und ausnahmsweise einige Hausarme.

Die betreffenden Gaben bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 6 Paar Schuhe, 69 Mädchenhemdchen, 52 Knabenhemden, 96 Paar Strümpfe, 19 Paar Socken, 22 Röcken, 22 Unterröcken, 23 Paar Hosen, 13 Unterleibchen, 20 Rappen, 42 Fichus, 68 Schärpchen, 6 Mützen, 14 Halstüchern, 45 Paar Pulswärmern, 82 Taschentüchern, 12 Jacken und Blousen, nebst noch 39 andern Gaben, zusammen 661 Stück.

Die Jahresrechnung des Vereins erzeugt

1. an Einnahmen:

a. Saldo vom vorigen Jahre . . . . .	Fr. 147. 50
b. Beiträge von Vereinsmitgliedern . . . . .	" 416. 65
c. Beiträge von Wohlthätern . . . . .	" 263. 50
	<hr/>
	Fr. 827. 65

2. an Ausgaben . . . . . " 716. 25

Es verbleiben auf neue Rechnung . . . . . Fr. 111. 40

Allen Wohlthätern den freundlichsten Dank!

K. Herzog, Präsident.

## 2) Verein von Zug.

Der Verein veranstaltete vom 18. August bis zum 25. September 1893 in Zug eine Preiskonkurrenz-Ausstellung weiblicher Handarbeiten. Ausgestellt wurden gegen 600 Arbeiten aus den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Die Ausstellung war von über 700 Personen besucht. Es gereichte den Veranstaltern zur besondern Genugthuung und Aufmunterung, daß sich auch der Hochwürdigste Bischof Leonhard von Basel zu einem Besuche einfand.

Einer Jahreseinnahme von Fr. 1409. 48 stehen Auslagen im Betrage von Fr. 1453. 16 gegenüber; die Kasse weist somit einen Passivsaldo von Fr. 43. 68 auf.

Unterstützt wurden die Stationen Örlikon mit 61 Stück, Marau 114, Winterthur 69, Höngg 48, Speicher 51, Bülach 53, Uster 43, Wartau 46, Liestal 40, Wädenschweil 57, Affoltern 59, Wehikon 107, Teufen 52; Arme im Kanton Zug mit 12 Stück.

Bald nach Ablauf des Berichtsjahres, nämlich am Morgen des 7. Januar 1894, verstarb die Präsidentin des Vereins, Frä. Veronika Zürcher. Seit der Gründung — Januar 1874 — gehörte sie dem

Bereine an, seit 1878 stand sie an der Spitze desselben. Ihr ganzes Denken und Thun gehörte den armen Kindern der Missionsstationen; immer fand sie neue Wege, um der Vereinskasse Einnahmen zuzuführen, unermüdlich verfolgte sie dieselben. Mochten noch so viele Bittgesuche aus den Missionen einlaufen, sie konnte keines abschlägig bescheiden. Bereits von der Krankheit ergriffen, ruhte sie nicht, bis sie auf Weihnachten die Sendungen für alle genannten Stationen besorgt. Sie wird nun den Lohn der Barmherzigen empfangen. R. I. P.

Zug, im Februar 1894.

M. Henggeler, Pfarrhelfer.

### 3) Verein von Gbur.

Die Unterstützung von Hausarmen und die Versorgung verwahrloster Kinder in unserer paritätischen Stadt und deren Umgebung nahmen auch im verflossenen Jahre den größern Teil unserer Opfer in Anspruch; indessen wurden auch vier Missionsstationen mit Gaben bedacht, nämlich: Mä n n e d o r f mit Fr. 20. —, B ü l a c h und U s t e r mit je Fr. 15. —; der Missionsstation S e e w i s = S c h m i t t e n wurden an Weihnachten 22 Kleidungsstücke verschiedener Art zur Verteilung unter arme Kinder, die zerstreut in protestantischen Ortschaften leben, zugewendet.

Im Übrigen verdient der Opfersinn und der rege Eifer, welchen die Vereinsmitglieder werththätig bekunden, lobende Anerkennung.

Gbur, im Februar 1894.

Chr. Tuor, Direktor.

### 4) Verein von Solothurn.

Wie schon im letzten Jahre, wurden auch in diesem während der Monate Mai bis und mit September die gemeinsamen Arbeiten eingestellt, dafür aber vom Oktober an bis April alle Monate zwei Arbeitsnachmittage gehalten, in der Regel je den ersten und dritten Donnerstag. Immerhin ruhte auch in den Ruhemonaten die Arbeit nie ganz, die Hausarbeiten wurden fortgesetzt.

Von den im Berichtsjahre verfertigten Kleidungsstücken erhielt die Station B i r s f e l d e n 6 Knaben- und 8 Mädchenhemden, 8 Paar Knabenhosen und zu 8 Mädchenröcken den Stoff, nebst wollenen Strümpfen, — Viel ungefähr denselben Betrag und B i n n i n g e n zwanzig Franken in baar, — zusammen in den siebenzig Nummern. Unsere Hilfe an die uns zugewiesenen Missionsstationen hat durch die Noth der nächsten Nähe bedeutende Einbuße erlitten; mehr als dorthin mußten an unsere armen Kinder der Stadt und der Nachbardörfer Gaben an Kleidungsstücken und an Stoffen abgegeben werden; hauptsächlich auf Ostern für die Erstkommunikanten und um den Besuch des Gottesdienstes und der Christenlehre zu ermöglichen, glaubten wir den an uns das ganze Jahr hindurch ergangenen Bitten entsprechen zu müssen. Wie schon in einem

früheren Berichte geklagt wurde, sind wir selber in der neuern Zeit durch die immer mehr sich steigernden Bedürfnisse unserer armen Katholiken zu einer Art von Missionsstation geworden. Aus dem gleichen Grunde, weil eben unsere Frauen und Töchtern für die nächsten Bedürfnisse immer mehr zu leisten haben, wächst auch unsere Mitgliederzahl nicht, ist eher eine Abnahme zu konstatieren.

Unsere Einnahmen von den Jahresbeiträgen (68), von den Ersatzbeiträgen (jener Mitglieder, welche die Arbeitstage nicht besuchen und auch zu Hause nicht arbeiten) und von Geldbeiträgen von Wohlthätern, nebst den Zinsen unserer bescheidenen Kapitalien (zirka 2850 Fr.) betrugen Fr. 390. 50, — die Ausgaben Fr. 390. 90, so daß Nehmen und Geben bei uns so ziemlich sich das Gleichgewicht hielten.

Ein erfreulicher Beweis, daß unser Verein in seinem guten Zwecke immer noch anerkannt wird, sind die beiden Legate, welche im verflossenen Jahre uns zufielen, — das eine von unserem ältesten Mitgliede, Fräulein Kleopha Schmidlin sel., im Betrage von Fr. 300, einer frommen und treuen Katholikin unserer Stadt, welche mit ihren bescheidenen Mitteln überall, besonders zur Förderung des religiösen Sinnes und Lebens, zu helfen suchte und nun noch nach ihrem Tode anfür thätig bleibt, und von Herrn Karl von Haller im Betrage von Fr. 500, womit der edle Herr und brave katholische Mann das dankbare Andenken an seine eben so edel gesinnte Gattin sel., Maria von Reding von Biberegg, unserer viel verdienten ersten Präsidentin und an die schönen ersten Vereinsjahre im Haller'schen Hause, erneuert hat. Gott lohne diesen beiden Wohlthätern ihre Güte gegen uns und durch uns gegen die armen Kinder, welchen ja der Verein zunächst seine Hilfe zuwenden will. Mögen diese Stiftungen unsern Verein um so mehr verpflichten, für seine Fortexistenz und für sein ferneres Wirken im Sinne seiner ersten Vorsteherin besorgt zu bleiben!

Solothurn, im Jänner 1894.

Der Vereinsdirektor:

J. Eggenchwiler, Pfarrer.

### 5) Verein von Schwinz.

Auf Einladung des freundlichen Jesukindes ist der Frauen-Hilfsverein in Schwinz im Jahre 1885 gegründet worden. Wir verarbeiten Weihnachtsgeschenke, daß am hl. Christtag auch in der ärmsten Hütte der Diaspora Freude sein möge. Freuen soll sich doch die ganze Welt über die Geburt des Heilandes!

Darum prangt der Christbaum nicht nur in den Palästen der Reichen; das wahre Fest der Liebe, die eigentliche Christbaumpoesie entfaltet sich in der Weihnachtsbescheerung der Armen. Im Lichtglanze der Wachskerzen hängen die warmen Kleider, welche die Blößen der Armen vor der Kälte schützen; wollene Strümpfchen zappeln an den Ästen des

Tannenbaumes — man hätte Lust, die erfrorenen Füßchen der Kleinen gleich hineinzustecken. Doch nicht nur die reellen Geschenke schimmern im Lichtermeere, auch der gute Wille der Wohlthäter wird beleuchtet und giebt der Festlichkeit die höhere Weihe. Verklärt strahlt das Auge der Empfangenden, in seliger Empfindung schlägt das Herz der Gebenden.

„D wie herrlich ist's, wenn Menschen  
Sich vereinen, wohlzuthun;  
Welches Wohlgefallen Gottes  
Muß auf ihren Herzen ruh'n!“

Diese idealen Weihnachtsgedanken, arme Kinder durch ihre Seelsorger zu erfreuen, sie dem katholischen Unterrichte geneigter zu machen und dadurch ihre Seelen der Krippe des Heilandes zuzuführen, haben unsern Verein beseelt, das ganze Jahr hindurch fleißig zu arbeiten und freudig Opfer zu bringen. Wir zählen gegenwärtig 10 Aktiv- und 75 Passivmitglieder. Fräulein Katharina Schuler, unserm Vereine angehörend, hat das Zeitliche gesegnet, dagegen wurden einige neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Unsere Geschenke, etwas zahlreicher als letztes Jahr, bringen wir heute als Boten des Jesuskindes nach allen Winden der Diaspora. Mögen sie die armen Kinder beglücken! Feiern wir alle eine frohe Weihnachtszeit und stimmen wir an den Lobgesang: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Aus den Wolken ertöne uns der Wiederhall: „Friede auch auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!“

Im Jahre 1893 wurden die Stationen L a n g n a u, A d l i s w e i l, H o r g e n, W ä d e n s c h w e i l, R ü t t i - D ü r n t e n und M ä n n e d o r f unterstützt.

Die Geschenke bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 224 Paar Strümpfe, 52 Mädchenhemden, 26 Knabenhemden, 12 Paar Mädchenunterhosen, 8 Paar Knabenunterhosen, 20 Unterröcke, 7 Knabenjacken, 10 Capuchons, 47 Schärpen, 22 Paar Unterärmel, 12 Mädchenkleider, 20 Paar Schuhe, 16 Knabekappen, zusammen 476 Stück, ohne die Gaben von Gebetbüchern, Rosenkränzen, Bildern u. s. w.

S c h w y z, im Monat Dezember 1893.

Die Sekretärin des Frauen-Hilfsvereins Schwyz:  
Elise Reichlin-Auf der Maur.

---